

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Verkehr  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 104.

Dienstag, 8. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Wegen Revision und Neueinrichtung des hiesigen Einwohner-Meldeamtes bleibt dasselbe bis auf Weiteres in den Nachmittagsstunden für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Das Meldeamt ist geöffnet von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr. Riesa, den 8. Mai 1894.

Der Stadtrath.  
Räder.

Sch.

## Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Rathsexpedition eingesehen werden können:

Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Schweinepeste, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine. Vom 2. April 1894. Gesetz, betreffend die Abänderung

des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879. Vom 14. April 1894. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegten Liste. Vom 31. März 1894. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Aufnahme einer Anleihe auf Grund der Gesetze vom 16. März 1886, 23. Juli 1893 und 18. März 1894. Vom 15. April 1894. Internationale Uebereinkunft, betreffend Maßregeln gegen die Cholera. Vom 15. April 1893. Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben, vom 1. Juli 1881. Vom 27. April 1894.

Bekanntmachung, betreffend die Redaktion des Reichsstempelgesetzes. Vom 27. April 1894. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegte Liste. Vom 27. April 1894. Bekanntmachung, betreffend Vereinfachung erleichternder Vorschriften für den internationalen Eisenbahnfrachtverkehr. Vom 30. April 1894.

Riesa, den 7. Mai 1894.

Der Stadtrath.  
Räder.

S.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 8. Mai 1894.

Wir machen darauf aufmerksam, daß lt. amtlicher Bekanntmachung das hiesige Einwohner-Meldeamt bis auf Weiteres nur von Vormittags 8 Uhr bis Mittag 1 Uhr geöffnet ist. Dasselbe bleibt wegen Revision und Neueinrichtung vorläufig in den Nachmittagsstunden für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Der bereits erwähnte in Aussicht stehende Getreide-Diebstahlprozeß scheint sich zu einem kleinen Monstreprozeß auszuwachsen zu wollen, da dem Vernehmen nach in der Sache noch einige weitere Verhaftungen von Personen erfolgt sind.

Bei einem Gange durch die Fluren kann man leider ziemlich häufig die Beobachtung machen, daß Kinder beim Blumenpflücken ungenirt ihren Weg durch den Graswuchs der Wiesen nehmen. Die Kinder selbst besorgen wohl in den meisten Fällen noch nicht das genügende Verständnis, um sich über das Unrechtheits ihrer Handlungsweise völlig klar zu sein; aber von den begleitenden erwachsenen Personen sollte man dies und daher ein Einschreiten dagegen erwarten dürfen. Es herrscht bei den Besitzern von Feld- und Wiesengrundstücken ohnedies schon seit Langem die Neigung, den Verkehr auf derartigen Wiesenpfaden zu verbieten oder die Wege ganz einzuziehen — der gesteigerte Werth sowohl der Grundstücke wie ihrer Producte läßt dies auch erklärlich erscheinen. Darum, Ihr Wanderer und Spaziergänger, betretet nicht die Wiesen und Felder, sondern bleibt stets auf den gebahnten Fußwegen, haltet auch Kinder hierzu an.

In Wildenhain bei Großenhain wird am 17. Mai eine Postagentur eröffnet werden. Die neue Postanstalt, deren Bestellkreis die Ortshäuser Bauda, Colmnitz, Kleinthiemig, Balda und Wildenhain umfaßt, wird ihre Verbindung durch Botenposten nach und von Großenhain erhalten. Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum sind festgesetzt an den Wochentagen auf die Zeit von 8 bis 11 Vormittags und 2 bis 5 Nachmittags, an den Sonntagen und allgemeinen Feiertagen von 8 bis 9 Vormittags und 5 bis 6 Nachmittags.

Der geschäftsführende Ausschuß der „Freien Vereinigung Kampfgenoßen von 1870/71“ zu Dresden hat in seiner letzten Sitzung am 4. ds. Mts. die Frage einer im nächsten Jahre zu veranstaltenden 25jährigen Sieges-Jubelfeier eingehend erörtert. Mit Einstimmigkeit wurde der Beschluß gefaßt, schon jetzt die vorbereitenden Maßnahmen zu treffen, wobei besonders betont wurde, daß es eine Ehrenpflicht der „Freien Vereinigung“ sei, zu einer solchen Feier die Initiative zu ergreifen.

Die Zahl der Dampffessel, welche im Königreich Sachsen vorhanden sind, hat mit dem Beginn des Jahres 1894 das zehnte Tausend überschritten. Es wurden gezählt zu Anfang des Jahres 9148 feststehende Dampffessel (gegen 8886 1893), 664 bewegliche Dampffessel (657), 131 Schiffsfessel (110), 75 Bau- und Lokomotiven und Dampfstraßenwalzen (62), zusammen 10018 (9715). Im Laufe des Jahres 1893 hat sich also die Zahl der Dampffessel um 303 vermehrt, nämlich 262 feststehende und 7 bewegliche, sowie 21 Schiffsfessel und 13 Bau- und Lokomotiven u. Am 1. Januar 1879, also vor 15 Jahren, wurden im Königreich Sachsen nur 5500 Dampffessel gezählt. Es ist demnach in dem gedachten Zeitraum eine Verdoppelung eingetreten.

Während des vorigen Monats haben sich die Ver-

hältnisse in ganz Sachsen befriedigend und insbesondere für die Entwicklung der Pflanzwelt recht günstig gestaltet. Selbst in den höchst gelegenen Gegenden sind Tagesmittel unter Null nicht mehr vorgekommen. In den ersten vier Nächten traten zwar in den meisten Gegenden noch Fröste auf, doch ohne beträchtliche Kältegrade. Hiernach wurden einzelne unbedeutende Nachfröste noch auf dem Gebirge beobachtet, am 12. und 13. April auch in der Lausitz. Auf dem Fichtelgebirge sank außerdem das Thermometer am 21. und 28. noch etwas unter Null. Als die wärmsten Tage stellten sich überall der 26. und 27. April heraus. Als höchsten Stand des Thermometers verzeichneten Dresden-Neustadt 23,7, Leipzig 23,6, Döbeln und Bautzen 23,3 Grad C. Ueber 20 Grad meldeten außerdem Bittau, Freiberg, Chemnitz, Schneeberg und Plauen i. B.; in Altenberg und Reichenhain stieg die Wärme bis über 17 Grad, auf dem Fichtelgebirge bis 12,7 Grad C. — Eigentümlicher Weise wurde, n in den südlichen Ländern Europas auch nicht höhere Wärmegrade beobachtet, als in der nördlichen Hälfte von Sachsen. In den Alpenländern, im größten Theile der österr.-ungarischen Monarchie, in Bulgarien, in der Türkei, in Griechenland, in Italien war die Luft ungefähr so warm wie in Dresden oder Leipzig; nur im südlichen Ungarn und in Bosnien stieg das Thermometer um einige Grade höher (Szegedin 26, Pancsova und Serajewo 27 Grad C).

In Folge der Erhöhung der Reichsstempelabgabe auf Lotterieloose wird sich der Preis der Loose der königlich sächsischen Landeslotterie von der nächsten 126. Lotterie an einschließlich Schreibgebühr und Reichsstempelabgabe wie folgt ändern: für jede Klasse  $\frac{1}{10}$  Loos Mt. 4,40,  $\frac{1}{5}$  Loos Mt. 8,80,  $\frac{1}{2}$  Loos Mt. 22,—,  $\frac{1}{10}$  Loos Mt. 44,—, für alle fünf Klassen, sowie für Voll-Loose:  $\frac{1}{10}$  Loos Mt. 22,—,  $\frac{1}{5}$  Loos Mt. 44,—,  $\frac{1}{2}$  Loos Mt. 110,—,  $\frac{1}{10}$  Loos Mt. 220,—.

Für Rosenzüchter ist jetzt die günstigste Zeit, den Feinden seiner Lieblinge zu Weide zu geben. Jeder Züchter weiß, daß ihm alljährlich durch die Raupe des Rosenwicklers großer Verbruch bereitet wird. Die Raupe entschlüpft dem Ei, sobald sich die ersten Blätter zeigen, und ihr Hauptzerstörungswerk richtet sie gegen die jungen, sich eben entwickelnden Knospen, wodurch alljährlich viel Tausende von Blüthen vernichtet werden. Wo ein Blatt sich am Rosenstamm zusammengerollt hat, da ist sicher eine Raupe darin zu finden, die man durch Zerdrücken mit den Fingern tödtet. Jeder Rosenliebhaber sollte täglich seine Rosenstämme nachsehen und die Raupen vernichten, dann wird er doppelte und dreifache Freude an seinen Lieblingen haben.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Der erneute Wasserwuchs hat die Flussfrachten ab Hamburg zu Berg in der Hauptsache auf der Höhe der Vorwoche erhalten, während der Umfang der Verschiffungen bei vermindertem Raumangebot etwas eingebüßt hat. Hamburg notirte zuletzt für Getreide und Düngemittel nach Magdeburg 18 Pf., Petroleum 22 Pf.; nach Wallwischhafen für Kohleisen und Getreide 24 Pf., Petroleum 28 Pf., Stützgüter 40—55 Pf.; nach Riesa-Dresden für Kohleisen, Getreide und Düngemittel 30 Pf.; Petroleum bei ganzen Ladungen 33 Pf., Stützgüter 40—60 Pf.; nach Laube 10 Pf., nach Auffig 15 Pf. für 100 Kilo mehr als nach Riesa-Dresden. In Magdeburg waren sowohl die Verschiffungen in Zucker als auch die in Salz ab Schönebeck nur unbedeutend. Die Frachten stellten sich für Zucker, Magdeburg-Hamburg auf 16—24 Pf., für

Salz Schönebeck-Hamburg auf 12 Pf. für 100 Kilo. — In Böhmen blieb der Verkehr in Zucker und Getreide belanglos, auch die in Kohlen geschlossenen Frachtschiffe waren gegen die Vorwoche geringer. Der neuerdings gemeldete Wasserwuchs veranlaßte ein Weichen der Flussfrachten für Kohlen, die zuletzt ab Auffig betragen: nach Dresden 19—20 Pf. für den Wagen, nach Magdeburg 34 Pf. für das Doppelhektoliter bei vollschiffigem Wasser, nach Hamburg 13 Pf. für den Centner.

Nach einer Korrespondenz des katholischen Blattes „Germania“, die jetzt durch die Blätter ging, soll der Pastor von Seydewitz in seiner Festrede zu Königs Geburtstag im dortigen konservativen Verein lebhaft gegen den evangelischen Bund protestirt haben, weil er zwischen Volk und Königshaus Mißtrauen säe. Dieser Protest soll nach der „Germania“ in Leipzig um so größeres Aufsehen gemacht haben, als Pastor von Seydewitz der Bruder des sächsischen Kultusministers sei, also gewissermaßen im Auftrage oder doch mit Vorwissen und Genehmigung desselben gesprochen habe. Auf eine Anfrage bei Pastor v. Seydewitz, was er denn eigentlich gesagt, antwortete derselbe, daß der evangelische Bund von ihm in keiner Weise erwähnt worden sei; er habe nur im Laufe der Rede bemerkt, er verurtheile das Bestreben, Mißtrauen zu säen zwischen Volk und König. Die ganze Geschichte ist also von der „Germania“, die ja ein Interesse daran hat, nicht nur den evangelischen Bund, sondern die evangelische Kirche zu schädigen, wo sie kann, erfunden oder doch zum Nachtheil derselben aufgebauht worden. Daß der evangelische Bund seine Spitze nicht entfernt gegen unser Königshaus, wohl aber gegen Ultramontanismus und Jesuitismus richtet, und zwar mit Erfolg, das dürfte sattem bekannt sein.

Glaubitz. Der am 31. December v. J. begründete königl. sächs. Militär-Verein „Prinz Friedrich Christian“ für Glaubitz, Sageritz und Umgegend hielt am Sonntag im Gasthof zu Sageritz eine Versammlung ab, in der die Verpflichtung des Vereinsvorsitzers durch Herrn Bezirksvorsteher Wille aus Großenhain erfolgte. Mit großer Freude wurde ein zur Verlesung gebrachtes Schreiben des Hofmarschalls Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August aufgenommen, in dem der Prinz seine Genehmigung erteilte, daß der Verein den Namen des zweiten Sohnes Sr. königl. Hoheit, Prinz Friedrich Christian, führe.

Diesbar. Am Sonntag Vormittag fuhr ein vom „Rhein“ zu Thal geschleppter Verschlußfahn bei Seußlitz auf den rechsufrigen Damm, welcher bei jetzigem Wasserstande nicht sichtbar ist. Die Bemühungen des „Rhein“, den Rhein flott zu machen, waren bis Abends erfolglos, da das Wasser stark fiel.

Kommajsch. Am 2. Mai ds. J. feierte das in Dresden lebende hochbetagte Ehepaar Enzmann sein 50jähriges Ehejubiläum. Beide Ehegatten erfreuen sich einer seltenen Mäßigkeit. Anlässlich dieses von Gott verliehenen Freudentages schenkte der Jubilar Herr Woldemar Enzmann der Vaterstadt seiner Gattin, Kommajsch, in hochherziger Weise zum Bau der demnächst in Angriff zu nehmenden Wasserleitung 10000 Mt. Mit dieser so namhaften Schenkung hat sich der verehrte Jubilar in Kommajsch ein bleibendes Ehrendenkmal gesetzt.

Oschag, 7. Mai. In den letzten Monaten sind hier nach einem Bericht aus der letzten Rathssitzung vom 4. d. Mts. eine außerordentlich große Anzahl von Anzeigen gegen